

# Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung im Kinderschutz

---

Zu den Ergebnissen des Bremer  
Qualifizierungsprogramms Kinderschutz

Sitzung der städtischen Deputation für Soziales,  
Jugend, Senioren und Ausländerintegration  
am 20. August 2009

Prof. Dr. Reinhart Wolff

# Kinderschutz im Blickpunkt von Gesellschaft, Politik und Profession

---

**In drei Etappen ist in jüngerer Zeit die Kinderschutzproblematik zu einem nationalen und internationalen Zentralthema geworden:**

- (1) Mit der Neuentdeckung von Kindesmisshandlung u. Vernachlässigung in den 60er und 70er Jahren des 20. Jhdts. [-> battered child syndrome (Henry Kempe) -> Neuer Kinderschutz in Deutschland mit der Gründung der Kinderschutz-Zentren und den ersten multi-disziplinären Forschungsansätzen]

# Kinderschutz im Blickpunkt von Gesellschaft, Politik und Profession

---

**In drei Etappen ist in jüngerer Zeit die Kinderschutzproblematik zu einem nationalen und internationalen Zentralthema geworden...**

- (2) Mit der wachsenden Aufmerksamkeit für Gewalt gegen Frauen u. Mädchen und für Opfer sexueller Kindesmisshandlung und mit neuen Hilfeformen in den 80er Jahren [Frauen- u. Mädchenhäuser / spezielle Beratungsstellen für sexuelle Misshandelte und Ausgebeutete]

# Kinderschutz im Blickpunkt von Gesellschaft, Politik und Profession

---

In drei Etappen ist in jüngerer Zeit die Kinderschutzproblematik zu einem nationalen und internationalen Zentralthema geworden...

- (3) Mit der **weltweiten Medialisierung** (durch Fernsehen, Presse, Rundfunk) der Kindesmisshandlungs- und Kinderschutzproblematik mit dem Schwerpunkt auf problematische und vor allem tödliche Kinderschutzverläufe seit den 90er Jahren
- (4) Mit der verstärkten **wissenschaftlichen Erforschung** der Misshandlungsproblematik und der Ausweitung der Qualifizierungsbemühungen der Fachkräfte

# Kinderschutz im Blickpunkt von Gesellschaft, Politik und Profession

---

**In drei Etappen ist in jüngerer Zeit die Kinderschutzproblematik zu einem nationalen und internationalen Zentralthema geworden...**

- Mit dem **wachsenden Interesse der Politik** (von Parlamenten und Regierungen) an Kinderschutzfragen -> mit der Veränderung der rechtlichen Rahmenbedingungen der Kinder- und Jugendhilfe (in Deutschland mit dem SGB VIII 1990/91 und den kinderschutzspezifischen Novellierungen 2005 ff. wie z. B. im § 8a SGB VIII, und nicht zuletzt besonderen Kinderschutzgesetzen in einer Reihe von Bundesländern) und mit Reform – und Modellprojekten (wie z. B. das NZFH und hier in Bremen das Qualifizierungsprogramm)

# Kinderschutz im Blickpunkt von Gesellschaft, Politik und Profession

---

- ❑ **Offenbar geht es bei dem Interesse am Thema immer auch um mehr als um Kindesmisshandlung und Kinderschutz.**
- ❑ **Im Kinderschutzdiskussion bündeln sich - wie in einem „Brennglas“ – soziale, politische und kulturelle Veränderungen.**

# Kinderschutz im Blickpunkt von Gesellschaft, Politik und Profession

---

- **Im Kinderschutz bündeln sich - wie in einem „Brennglas“ – soziale, politische und kulturelle Veränderungen, insbesondere**
  - Verschiebungen im Verhältnis von Staat und Bürgerinnen und Bürgern und der Familie, von Arbeitswelt und Berufssystemen und familialer Lebenswelt
  - Verunsicherungen über irritierende Veränderungen im Generationen- und Geschlechterverhältnis mit einer Gefährdung des Familiensystems .... ->

# Kinderschutz im Blickpunkt von Gesellschaft, Politik und Profession

---

- Beunruhigungen über wachsende gesellschaftliche und lebensgeschichtlichen Problem- und Notlagen aufgrund neuer und verstärkter Benachteiligung u. Ausgrenzung armer, nicht-qualifizierter, marginalisierter Bevölkerungsschichten
- Auseinandersetzungen über den Wandel sozio-kultureller Wertvorstellungen und rechtlich normativer Rahmen
- Widersprüchliche Haltungen zur grundsätzlichen Relativierung wissenschaftlicher Erkenntnis- und Wahrheitsansprüche



# Probleme und Herausforderungen im Kinderschutz

---

**Mit dem neuen Interesse und den gewachsenen Erwartungen und Ansprüchen an die Kinderschutzträger haben sich zugleich neue Probleme und Herausforderungen ergeben besondere Herausforderungen:**

1. Wie kann man das strukturell an seinen fachlichen und emotionalen Grenzen arbeitende, risiko-gefährdete und unterfinanzierte Kinderschutzsystem mit Negativ-Image durchgreifend verbessern?
2. Wie kann man die nicht erfolgreichen, herkömmlicher Programme und Verfahren organisationaler *Top-down* – Veränderung überwinden und neue systemisch-dynamische QE-Ansätze stark machen, die *bottom-up* Ansätze mit einem *middle-up-down-Managementkonzept* verbinden?
3. Wie kann man die Bruchstellen und strukturellen Schwächen in der Zusammenarbeit der Kinderschutzfachkräfte mit der konflikt-belasteten familialen Lebenswelt wie im gesamten professionsübergreifenden Hilfesystem überwinden?

# Probleme und Herausforderungen im Kinderschutz

---

4. Wie kann man die häufig unsicheren Rollenprofile der Kinderschutzfachkräfte auf der Leitungsebene wie auf der Ebene der Fachkräfte sowie in der konkreten Fallarbeit überwinden und eine Stärkung einer selbstbewussten professionellen Identität erreichen?
5. Wie kann man zuverlässige empirische und praktikable Verfahren und Instrumente zur Einschätzung von Kindeswohlgefährdungen und von fachlichen Risiken sowie zur verlässlichen Hilfeverlaufsanalyse und Hilfeprozessoptimierung entwickeln und erproben?
6. Wie kann man die methodischen Kompetenzen zur Entwicklung einer selbst-reflektierten Fachpraxis auf der Ebene der Fachkräfte, der Organisationen wie der inter-organisationalen Zusammenarbeit erweitern und dauerhaft stützen?
7. Wie kann man die Bürgerinnen und Bürger, die Politik und die Medien mit ins Boot eines ganzheitlich ansetzenden, demokratischen Kinderschutzes holen?

# Unser Ansatz im Bremer Qualifizierungsprogramm

---

Ausgangspunkt:

## **Kinderschutz prozessiert sich als System.**

- Wer Kinder erfolgreich schützen will, muss sich selbst und das Kinderschutzsystem verändern.
- In der Reaktion auf das Scheitern des Kinderschutz-Systems, das Kind Kevin, dessen Eltern und das Gemeinwesen zu schützen, hat sich die Kinder- und Jugendhilfe in Bremen auf den Weg gemacht, aus dieser Erfahrung des Scheiterns zu lernen:
- **Um Kinder erfolgreich schützen zu können, müssen wir Kinder und Familien in Not, uns selbst als Fachkräfte, die Kinderschutzorganisation und das Kinderschutzsystem besser verstehen und strategisch, programmatisch und methodisch ganz neu ansetzen.**

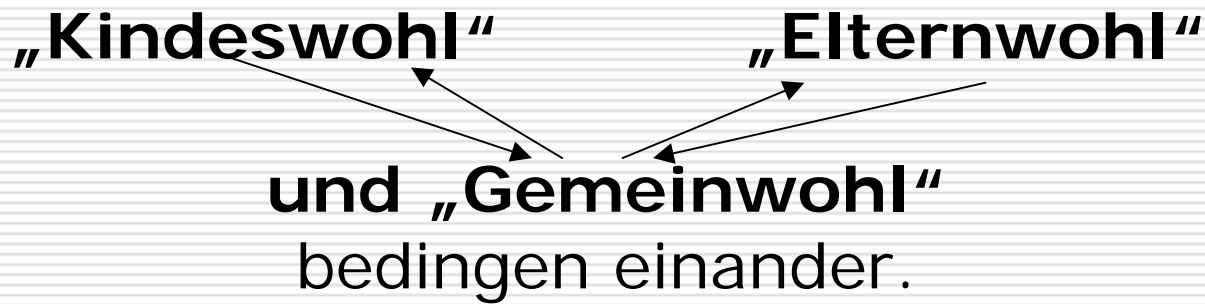
# Unser Ansatz im Bremer Qualifizierungsprogramm

---

Ausgangspunkt:

**Kinderschutz prozessiert sich als System.** Wir müssen uns darum klarmachen:

Wir selbst (in der meso-systemischen Umwelt der Familien) sind das Milieu der Misshandlung. Wir tragen zur „Welt abnormaler Erziehung“ (WAR) bei.



# Die Durchführung des Bremer Qualifizierungsprogramms

---

**Von September 2007 bis zum Sommer 2009 wurden durchgeführt:**

6 viertägige Grundkurse „Kindesmisshandlung und Vernachlässigung - Erkennen und Verstehen, Eingreifen und Helfen“,

6 fünftägige Fachseminare „Methoden zur Einschätzung von Kindeswohlgefährdung und fachlichen Risiken bei Kindesmisshandlung Und Vernachlässigung“,

1 Qualitätsentwicklungswerkstatt mit insgesamt 12 Tagen  
„Die Zusammenarbeit im Kinderschutz fördern – ein Netzwerk der Hilfe aufbauen“

1 Qualitätsentwicklungswerkstatt mit insgesamt 14 Tagen  
„Qualitätssicherung und Risikomanagement in der Kinderschutzarbeit – Das Bremer Konzept“

# Die Durchführung des Bremer Qualifizierungsprogramms

---

Darüber hinaus wurden 2008 zwei 4-tägige Fortbildungsseminare zur Einführung in die Arbeit im Kinder- und Jugendnotdienst durchgeführt.

## **Teilnehmerzahl:**

An den Seminaren und den QE-Werkstätten nahmen etwa **450 Fachkräfte** der öffentlichen und freien Träger der Kinder- u. Jugendhilfe, aber einige wenige Vertreter aus Justiz und Polizei und aus dem Gesundheitswesen und nicht zuletzt 6 Klientinnen und Klienten der Kinder- und Jugendhilfe teil.

# Die Durchführung des Bremer Qualifizierungsprogramms

---

## **Als Dozentinnen und Dozenten waren beteiligt:**

**Dr. Elke Nowotny**, Dipl. Psych. (Leiterin des Kinderschutz-Zentrums Berlin) **Martin Poss**, Dipl. Sozialpädagoge, Supervisor, Dozent u. Organisationsberater (Hannover) + **Uta Becker**, Dipl. Sozialpädagogin u. Mediatorin (Kinderschutz-Koordinatorin im Jugendamt Hamburg-Eimsbüttel (Hamburg))

**Dr. Remi Stork**, Dipl. Päd., Referent im Diakonischen Werk RWL / Qualitätsentwickler im Kronberger Kreis f. QE e.V. (Münster)

**Prof. Dr. Reinhart Wolff**, Hochschullehrer i. R. Alice-Salomon-Hochschule Berlin / Freie Universität Berlin, Familientherapeut, Supervisor, Organisations u. Qualitätsentwickler im Kronberger Kreis für Qualitätsentwicklung e. V. (Berlin)

# Die Durchführung des Bremer Qualifizierungsprogramms

---

**Alle Veranstaltungen wurden schriftlich evaluiert.** Dabei konnten die Organisation, das Theorie-Praxis-Verhältnis, die Qualität und das besondere Aha-Erlebnis, ebenso wie die Kritik und was man mitnimmt bzw. woran man weiter arbeiten will thematisiert werden und es wurde auch die Möglichkeit geboten, die Dozenten, die Gruppe und sich selbst (nach der auf der Skala des Gault-Millau-Führers) zu bewerten.

Die Ergebnisse wurde den Teilnehmern vollständig zugänglich gemacht.

Die Ergebnisse wurden auch genutzt, um das Programm, die Materialien und Methoden im Prozess zu verändern und den Interessen und Bedürfnissen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer anzupassen.



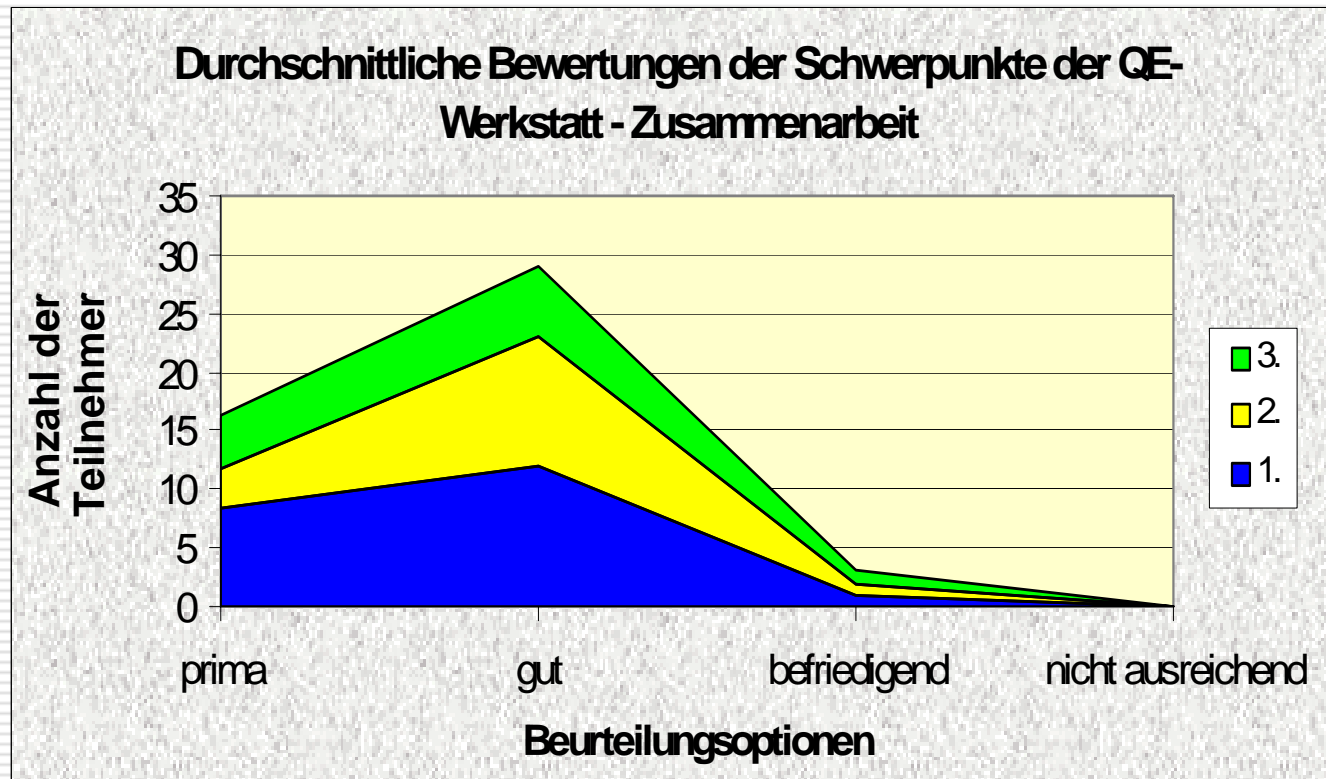
# Ergebnisse des Bremer Qualifizierungsprogramms

---

- Die große Mehrheit der Teilnehmenden bewertete das Qualifizierungsprogramm sehr positiv.
- Sie stellten vor allem die Verbesserung der Zusammenarbeit und die methodischen Kompetenzerweiterungen heraus.
- Sie schätzten aber auch die strategische und programmatische Neuorientierung in der Kinderschutzarbeit und begannen bereits während der Seminare die Anregungen aus den Seminaren in der eigenen Praxis zu nutzen.

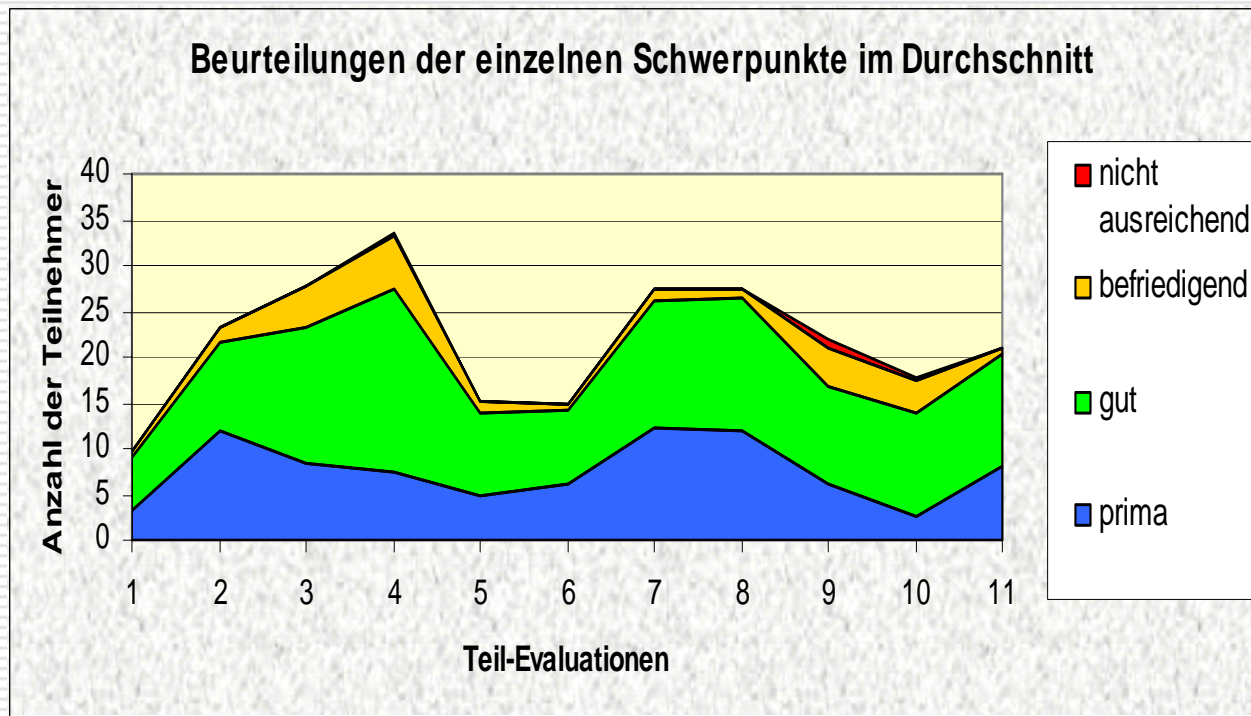
# Ergebnisse des Bremer Qualifizierungsprogramms

Z.B.



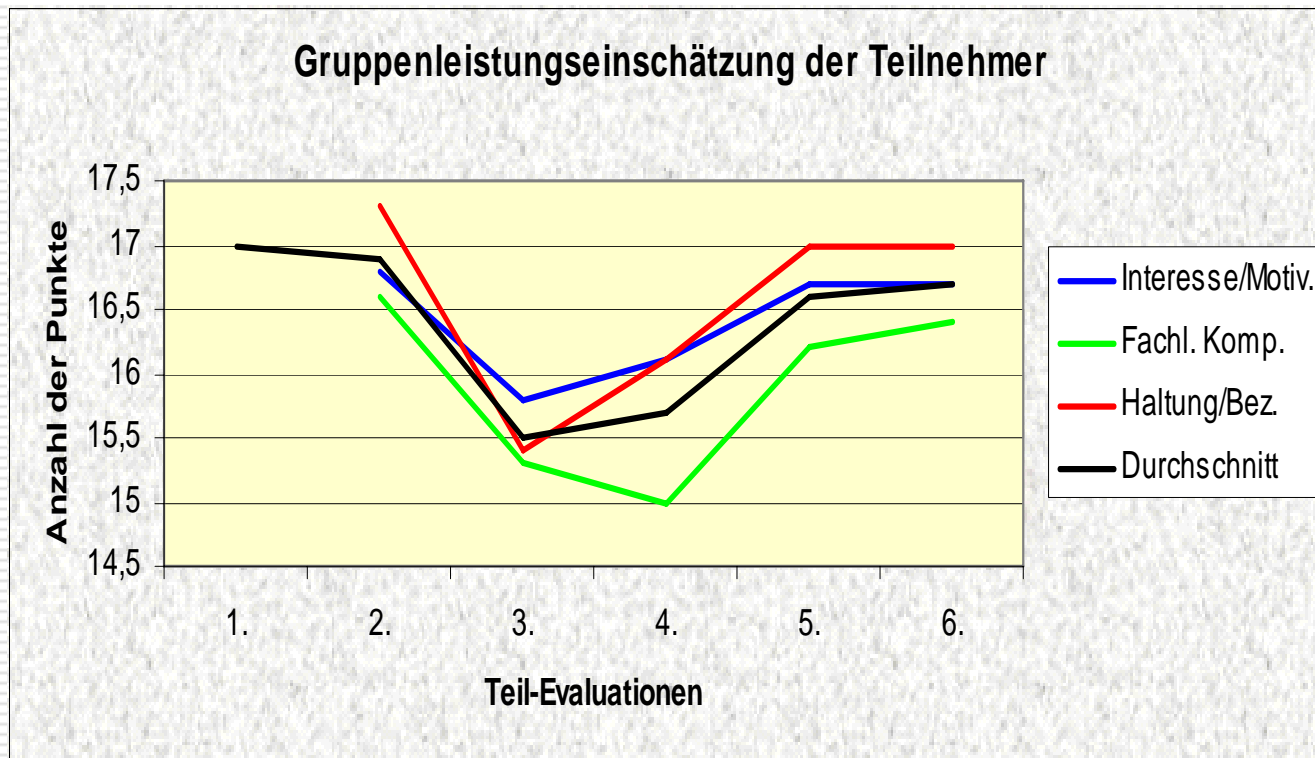
# Ergebnisse des Bremer Qualifizierungsprogramms

Z.B. Grundkurse



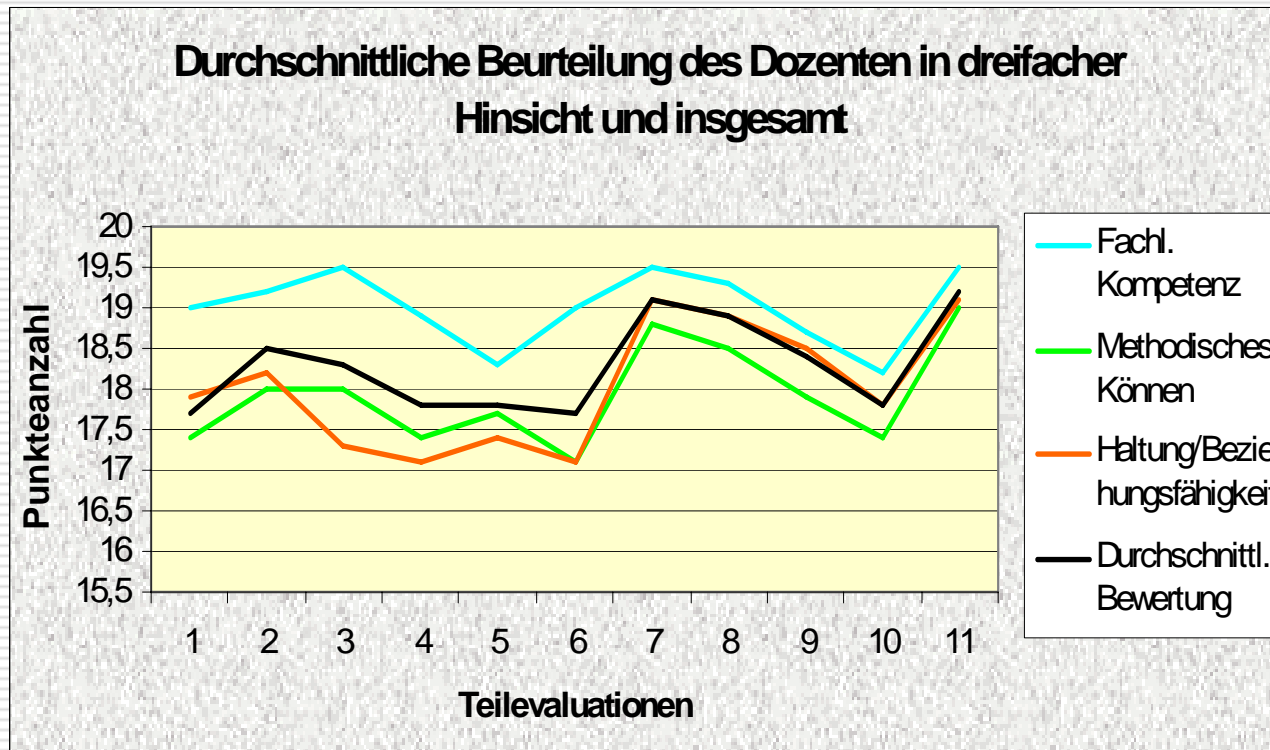
# Ergebnisse des Bremer Qualifizierungsprogramms

Z.B. in den Fachseminaren



# Ergebnisse des Bremer Qualifizierungsprogramms

Z.B. in den Grundkursen



# Ergebnisse des Bremer Qualifizierungsprogramms

---

## **Unser neuer Ansatz:**

Wir verstehen und qualifizieren uns als selbstbewusste, mutige, beherzte und kompetente Kinderschutzfachkräfte.

## **Unser Motto:**

Qualität schützt! [Quality protects!]

# Ergebnisse des Bremer Qualifizierungsprogramms

---

Wir haben neue programmatische und methodische Ansätze entwickelt:

- Die **Werkstatt für Familienhilfe** – Ein dialogisches Helfelabor des AFSD
- Den **BQZ: Bremer Qualitätsstandard Zusammenarbeit im Kinderschutz**
- Das Bremer Konzept: **Qualitätssicherung und Risikomanagement** in der Kinderschutzarbeit [noch in Arbeit]

# Ergebnisse des Bremer Qualifizierungsprogramms

---

## Wir haben gemeinsam gelernt:

- Kindeswohlgefährdungen mehrseitig einzuschätzen.
- Differenzierte Fallanamnesen partizipatorisch und lösungsorientiert durchzuführen und Wege der Hilfe zu erschließen.
- Wege der Zusammenarbeit und der Qualitätssicherung zu erschließen.



# Demokratischer Kinderschutz

---

Unsere Basis ist **ein explizit politisches Verständnis der Kinderschutzarbeit:**

Demokratie ist unsere politische Basis der Zusammenarbeit – auch in der Kinderschutzarbeit. Indem wir als Kinderschutzfachkräfte in der Kinder- und Jugendhilfe mit den Bürgerinnen und Bürgern und mit den Fachkräften der anderen beteiligten Berufssystemen fair und verlässlich zusammenarbeiten, stärken wir das demokratische Gemeinwesen.

# Demokratischer Kinderschutz

---

- Die Eckpfeiler unseres Demokratieverständnisses wollen wir folgendermaßen kennzeichnen:
  - (1) Wir verstehen Demokratie als normativen Rahmen und rechtstaatliche Ordnung. Wir sind an Recht und Gesetz gebunden, achten und verteidigen die unveräußerlichen Menschen- und Grundrechte aller, als deren Aktivisten wir uns verstehen.

# Demokratischer Kinderschutz

---

(2) Wir verstehen Demokratie als zieloffenen Prozess, in dem die Bürgerinnen und Bürger mit unterschiedlichen Erfahrungen und Interessen gleichberechtigt teilnehmen, um das Gemeinwesen mit einem gut balancierten Verhältnis von Menschen, Gesellschaft und Staat verantwortungsbewusst und tolerant, kompromiss- und konsensorientiert zu erhalten und weiter zu entwickeln. (3) Wir achten und nutzen das System der parlamentarischen Demokratie als Legitimationsgrundlage für politisches Handeln.

# Demokratischer Kinderschutz

---

- (4) Wir achten und nutzen die auf rechtsstaatlicher Gewaltenteilung beruhende Unabhängigkeit des Gerichtswesens als Rahmen für die institutionelle Regelung von Dissens und Konflikt.

Ein Kinderschutzsystem, das von diesen Eckpfeilern getragen ist, ist ein demokratisches Kinderschutzsystem, dessen Ziel und Wächteramt – jenseits der Gewalt – soziale Gerechtigkeit, mehrseitige Verständigung, beherzte Entwicklungsförderung und kompetente Hilfe und Nothilfe ist.

# Demokratischer Kinderschutz

---

- Ob wir den politischen Rahmen der sozialen Demokratie wahr- und ernst nehmen, ist darum das wesentliche Qualitätskriterium demokratischer Kinderschutzarbeit.
- Mit dieser Orientierung tragen wir dazu bei, ein positiv ausstrahlendes, ganzheitliches, demokratisches und tri-polares Kinderschutzsystem zu stärken und in der Breite zu verankern.

# Ergebnisse des Bremer Qualifizierungsprogramms

---

**Dabei folgen wir diesen  
Qualitätsstandards, die voll zu realisieren in  
Bremen weitere Aufgabe und Chance ist:**

- Das Wohl von Kindern und Familien wird durch *präventive Hilfen von Anfang an* gesichert.
- Kindeswohlgefährdungen werden *früh erkannt* und im multiprofessionellen Hilfeverbund *überwunden*.
- Die *Wiederholung* von Misshandlung und Vernachlässigung wird *verhindert*.

# Ergebnisse des Bremer Qualifizierungsprogramms

---

Qualitätsstandards ff.

- *Risiken und Fehler werden achtsam reflektiert, aber auch von Erfolgen wird kontinuierlich gelernt.*
- Die *gemeinsame Verantwortung* bei unterschiedlichen professionellen Aufträgen und Rollen wird im Kinderschutz *beherzt* wahrgenommen.
- Die leistungsberechtigten *Klientinnen und Klienten* werden *bei der Selbst- und Fremdeinschätzung* sowie im gesamten Hilfeprozesse von Kindeswohlgefährdungen selbstverständlich mit *einbezogen*.

# Ergebnisse des Bremer Qualifizierungsprogramms

---

- Die beteiligten Fachkräfte sind für ihre Praxis *kompetent ausgebildet* und werden von qualifizierten *Qualitätsmanagern/innen im Kinderschutz* unterstützt.
- *Praktikable empirische Verfahren und Methoden der Hilfeprozess-, Risiko- und Fehlerforschung* werden überlegt genutzt und weiterentwickelt.



# Eine Arbeitsgruppe der QE-Werkstatt „Zusammenarbeit im Kinderschutz“

---



# Das Bremer Kinderschutzkonzept

---

**Wir fördern und  
schützen Kinder  
gemeinsam und  
gern!**

